



In Sachen Holz ganz vorne

VON SABINE WEIZENEGGER

Dass nicht nur nordeuropäische Möbelhäuser wissen, wie sich Kiefer, Buche & Co. an Mann und Frau bringen lassen, beweisen die Lokalen Aktionsgruppen im Allgäu: Mit ihren Projekten zur „Wertschöpfungskette Holz“ sorgen sie dafür, dass der heimische Rohstoff nicht nur an Image gewinnt, sondern auch noch Geld in die Region bringt.

Rund 6000 Arbeitsplätze stellt die Holzbranche im Allgäu. Schätzungen zufolge lebt sogar rund ein Drittel der Allgäuer Bevölkerung direkt oder indirekt, im Haupt- oder Nebenerwerb, von der Wald-, Forst- oder Holzwirtschaft oder den vor- und nachgelagerten Bereichen. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass die „Wertschöpfungskette Holz“ im Regionalen Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu – mit Schwerpunkt „Lokale Erzeugnisse und Dienstleistungen“ – als Schlüsselprojekt auftaucht. Ziel: Zum einen sollen der regionalen Holzwirtschaft Impulse gegeben werden, zum anderen soll die Bevölkerung die Vielfalt und den Wert dieses einheimischen Rohstoffs schätzen lernen. Der Nutzen, der hieraus letztendlich resultiert, liegt auf der Hand: Die Steigerung der Wertschöpfung in der Region.



Seit die LAG im Februar 2004 ihre Aktivitäten aufgenommen hat, sind in Sachen Holz schon mehrere Projekte umgesetzt worden. Mit der Förderung der Holzbaumesse Allgäu 05 und der Holzvermarktungsgenossenschaft in.silva sind darunter sogar zwei gebietsübergreifende Kooperationsprojekte. Außerdem ist in der Oberallgäuer Gemeinde Wildpoldsried deutschlandweit das erste Parkhaus aus Holz entstanden.

Vom „Schreinerlatein“ bis zum Kunstsägen

Die Wertschöpfungskette Holz für alle transparent zu machen, das hat sich das Holzforum Allgäu zum Ziel gesetzt. Der eingetragene Verein mit Sitz in Kempten wurde Mitte 2003 gegründet. Er hat mittlerweile schon über 100 Mitglieder – von Waldbesitzern über Säger und Zimmerer bis hin zu Architekten und Planern. Die Idee war, im Herbst 2005 erstmals eine regionale Holzbaumesse durchzuführen. Zielgruppe waren dabei nicht nur die Endkunden. Vielmehr sollten Interessierte aus der gesamten Wertschöpfungskette die Möglichkeit erhalten, sich zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen; oft fehlt es nämlich einfach an Bewusstsein oder an Informationen darüber, was mit regionalem Holz alles möglich ist.

Die Messe fand – im Zeitfenster des Tages der Regionen unter dem Motto „Kurze Wege – langer Genuss“ – am 24. und 25.09.2005 in Kempten (Allgäu)

statt und lockte mehrere tausend Besucher an. Mehr als 50 Firmen waren als Aussteller dabei. Begleitet wurde die Veranstaltung von Fachvorträgen und einem anschaulichen Rahmenprogramm, zu dem etwa historische Sägevorführungen oder das Kunstsägen zählten. Sowohl Veranstalter als auch Aussteller zeigten sich mit dem Erfolg der Messe so zufrieden, dass sie im nächsten Jahr wieder stattfinden soll.

Über LEADER+ wurden hauptsächlich die Öffentlichkeitsarbeit und das Projektmanagement gefördert. Der Eigenanteil wurde aus Ausstellergebühren bestritten. Weitere Mittel konnten über den Holzabsatzfonds bereit gestellt werden. Am Projekt beteiligt waren die vier LAGs Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu, Kneippland@ Unterallgäu, Impuls Westallgäu 10+ und Ostallgäu.

Holzproduzenten bündeln ihre Kräfte

Ein weiteres Kooperationsprojekt der vier LAGs ist die Gründung der Holzvermarktungsgesellschaft in.silva. Auslöser war die Entwicklung der Rundholzvermarktung in den letzten Jahrzehnten: Während in der Sägeindustrie Konzentrationen stattfinden, nimmt die Zahl der Waldbesitzer zu. Für die Belieferung der regionalen Säger sind die Bündelungen der Liefermengen durch die Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) und Waldbesitzervereinigungen (WBV), die vor ca. 30 Jahren gegründet wurden, derzeit aus-



reichend. Bei der Belieferung von Großkunden, die Wert auf eine ganzjährige gleichmäßige Belieferung mit konstanter Holzqualität, möglichst frei Werk ange-dient, legen, ergeben sich aber für die WBV und FBG Probleme. Hinzu kommt, dass insbesondere im Kleinprivatwald erhebliche Holzvorräte stocken, die es zu mobilisieren gilt. Vor diesem Hintergrund war die Idee zur Gründung einer Holz-handelsgenossenschaft entstanden.

Traditionelle Handelsbeziehungen nicht bedroht

Die im November 2004 gegründete in.silva hat im Frühsommer 2005 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Sie bündelt die Kleinprivatwaldbesitzerorganisationen, indem sie für diese die Vermarktung der Fixlängen an Großkunden mitsamt der dazu gehörenden Frei-Werk-Lieferung übernimmt. Die regionalen Sägereien werden übrigens nach wie vor direkt von den WBV und FBG beliefert, so dass hier keine Konkurrenzsituation entsteht. Die Absatzzahlen der in.silva steigen langsam, aber stetig, und auch die Genossenschaft wächst. Seit dem Beitritt der Österreichischen Bundesforste AG agiert sie sogar auf internationalem Niveau. Die Förderung über LEADER+ wird im

Sinne einer einjährigen Anschubfinanzierung für die Geschäftsstelle und Geschäftsführung der Genossenschaft gewährt; der Eigenanteil wird aus Eigenmitteln der in.silva bestritten.

Natürlich parken

Die Gemeinde Wildpoldsried hat sich bereits vor LEADER+ Zeiten einen Namen in Sachen Holz gemacht: 1995/96 wurde die Volksschule in Brettstapelbauweise erweitert, 2004 entstand die Sporthalle Wildpoldsried – ebenfalls aus Holz. Mit LEADER+ konnte nun ein weiteres Projekt im „Holzbaudorf Wildpoldsried“ realisiert werden. Die Gemeinde betreibt seit 2002 eine Wohnanlage im so genannten „Betreuten Wohnen“. Ein Teil der dort lebenden Senioren will sich seine Mobilität erhalten und fährt noch selbst Auto. Speziell in den Wintermonaten ist es für sie aber beschwerlich, das Fahrzeug von Schnee und Eis zu befreien, so dass vermehrt der Wunsch nach einer Unterstellmöglichkeit geäußert wurde. Gleichzeitig bestand für die Gemeinde die Möglichkeit, einen abbruchreifen Bauernhof gegenüber der Seniorenwohnanlage zu erwerben und an seiner Stelle wieder in einer dem Ortsbild angepassten Form als Parkhaus aufzubauen. Im Sommer 2005 eröffnete dort das erste Holzparkhaus



Holzbaumesse 2005 - Minisägewerk

Deutschlands. Ziel des Projektes war nicht nur die Schaffung seniorengerechter Auto-Stellplätze. Durch das Demonstrationsobjekt eines Parkhauses in Holzbauweise sollen Bauherren zu weiteren Bauwerken aus Holz angeregt und damit wiederum mittelfristig der Absatz heimischer Hölzer gefördert werden. Eine Auflage für das Projekt war es deshalb, das Holzparkhaus mit Informationsmaterial auszustatten und für Besucher zugänglich zu machen. Gefördert wurden der investive Teil und die Öffentlichkeitsarbeit, den Eigenanteil übernahm die Gemeinde Wildpoldsried.

Nähere Informationen

Dr. Sabine Weizenegger
LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V.
Rathausplatz 1
87452 Altusried
Tel. (0 83 73) 2 99 14
E-Mail: weizenegger@geva-altusried.de
<http://lag-altusried-schs.le-on.org>

Wie die Projekte funktionieren

Die beiden Kooperationsprojekte (Titel-2) wurden unter Federführung der LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V. beantragt und begleitet. Die Projekte wurden zunächst mit den beteiligten LAG-Geschäftsführern und dem LEADER-Manager abgesprochen und haben vor Antragstellung die Entscheidungsgremien aller beteiligten LAGs durchlaufen. Bei beiden Projekten haben die LAGs keine eigenen Mittel eingesetzt, sondern lediglich Fördermittel aus ihren jeweiligen Kontingenten freigegeben. Durch die räumliche Nähe der kooperierenden LAGs fielen keinerlei gesonderte Projektanbahnungskosten an. Eine Besonderheit, die die gebietsübergreifende Kooperation im Allgäu erleichtert, ist die Tatsache, dass das Allgäu seit langem eine Region mit hoher Identität darstellt. Bei vielen Projekten wäre deshalb eine Beschränkung auf eine LAG nicht sinnvoll. Weite Teile des Allgäus gehören zur LEADER+ Gebietskulisse, lediglich die kreisfreien Städte, der westliche Teil des Landkreises Lindau und der südliche Teil des Landkreises Oberallgäu sind weiße Flecken auf der Förderlandkarte. Ein LEADER-Manager betreut die vier Gruppen, was die Kooperation auch aus verwaltungstechnischer Sicht überschaubar macht.

Tipps zum Weiterlesen

Weitere Projekte zum Thema Umwelt und Natur finden Sie in unserer Projektdatenbank unter www.leaderplus.de/projekte
 Zum Beispiel:

- LAG Impuls Westallgäu 10+: Aufbau einer grenzüberschreitenden Broschüre zur Weißtanne mit Internetauftritt; Errichtung der Begegnungsstätte in Stiefenhofen – ein Musterbauwerk aus Weißtannenholz
- LAG Hohe Heide: Kompetenzzentrum für Waldbewirtschaftung und Holznutzung
- LAG Westküste: Bau einer Pfahlbausaua